

Exkursion - Erste Bank Campus

Ein Bericht von Jasmin Jöchle

Die Mitglieder der Class of Excellence wurden eingeladen, den neu erbauten Erste Bank Campus zu besichtigen und an einer Präsentation über das Unternehmen und Chancen für junge Absolventen teilzuhaben.

Die Erste Group Bank AG operiert hauptsächlich in den östlichen Teilen der EU und zählt in diesen Regionen zu den führenden Finanzdienstleistern. Sehr präsent ist das Unternehmen in Ungarn, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Serbien und Rumänien. In all diesen Ländern ist es gelungen eine oder mehrere heimische Top-Banken zu übernehmen. Die "Erste Sparkasse" wurde bereits 1819 in Wien gegründet doch die Orientierung des Unternehmens, welches im Jahr 1997 an die Börse ging, an der Realwirtschaft ist bis heute vorhanden. Das zeigt auch die Tatsache, dass der Fokus auf den Privatkunden liegt, welche 50 Prozent des Volumens ausmachen.

Zurzeit betreuen die 47.000 Mitarbeiter der Erste Bank in 2.600 Filialen 15,9 Millionen Kunden. Die Richtung, in die das Unternehmen geht, scheint zu stimmen, denn im Jahr 2016 konnte ein Nettogewinn von 1,26 Milliarden Euro erzielt werden. Der größte Shareholder der Erste Group Bank AG hält 11,1 Prozent der Aktien und ist die Erste Stiftung, welche in soziale Tätigkeiten investiert.

Doch die Erste Bank bietet nicht nur ihren Kunden, sondern auch ihren Mitarbeitern viele Möglichkeiten. Diese können sich zum Beispiel freiwillig in sozialen Projekten engagieren. Ein Beispiel hierfür wäre die sogenannte Zweite Sparkasse, die für Menschen ohne Zugang zum Bankensystem eingerichtet wurde.

Besonders für junge Menschen und Studenten gibt es vielfältige Angebote, um in das Unternehmen hineinzuwachsen. Es besteht die Möglichkeit ein vier- bis sechsmonatiges Praktikum oder ein- bis dreimonatige Ferialpraktika zu absolvieren. Pro Jahr werden zirka 160 Praktikanten und Praktikantinnen und 300 Ferialpraktikanten und Ferialpraktikantinnen beschäftigt.

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Studiums gibt es seit 2008 die Möglichkeit, an einem Traineeprogramm teilzunehmen. Dieses Programm wurde uns von einem ehemaligen Teilnehmer vorgestellt, welcher jetzt fest im Unternehmen verwurzelt ist. Das Auswahlverfahren ist sehr selektiv, da nur 20 bis 25 Jugendliche pro Jahr die Möglichkeit zur Teilnahme bekommen. Wer es schafft ausgewählt zu werden, lernt 18 Monate lang alle Bereiche des Unternehmens kennen und bekommt zusätzlich Hilfe bei der Persönlichkeitsbildung. Außerdem reisen die Trainees viel, um alle lokalen Märkte kennenzulernen, in denen die Erste Bank tätig ist. Typischerweise arbeitet ein Trainee acht Wochen in Österreich, dann vier Wochen im Ausland, dann wieder acht Wochen in Österreich und so weiter. Mithilfe dieser Prozedur vernetzen sich die potentiellen zukünftigen Mitarbeiter mit den Zentralen anderer Länder. Am Ende des Programms muss ein Projekt präsentiert werden.

Anschließend an die informative Präsentation bekamen wir eine Führung durch das Campus-Gelände. Dieses ist 12.500m² groß und mit den neusten technischen Errungenschaften ausgestattet. Die Mitarbeiter haben keinen fixen Arbeitsplatz, sondern wählen jeden Tag einen neuen Platz innerhalb des sogenannten Office Space ihrer Abteilung. Dieser Office Space besteht aus einer Zone, in der telefoniert und geredet werden darf und einer ruhigen Zone für Arbeiten, die besondere Konzentration erfordern.

Der Campus wurde aufwendig geplant und gestaltet. So wurde zum Beispiel eine eigene Schriftart für die Beschilderung entworfen. Das Gelände wirkt wie eine kleine Stadt, denn es gibt eine eigene Bankfiliale, einen Kindergarten, einen Betriebsarzt, drei Restaurants und einen wunderschönen Park, der die zwei Hauptgebäude miteinander verbindet. Die Architekten haben sogar gegenüber vom Campusgelände einen Aussichtsturm errichtet um die Bauarbeiten zu beobachten.